Abend-Ausgabe.

Verantwortliche Redakteure.
Für den politischen Theil: C. Fontane,
für Feuilleton und Vermischtes: J. Steinbach,
für den übrigen redakt. Theil: J. Hachfeld,
sämmtlich in Posen.
Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.



Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstraße 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8, in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rudolf Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Nr. 599

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Freitag, 28. August.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1891

Amtliches.

Berlin, 27. August. Der König hat dem Hilfsarbeiter beim Evangelischen Ober-Kirchenrath, Konsistorialrath und Pfarrer Noël zu Berlin den Charakter als Ober-Konsistorialrath verliehen, sowie den bisherigen Superintendenten und Pfarrer Doeblin in Berlin zum Ober-Konsistorialrath und Mitglied des Evangelischen Ober-Kirchenraths und den Pfarrer Schrader zu Deutsch-Wilmersdorf zugleich zum Konsistorialrath und Mitglied des Konsistoriums der Provinz Brandenburg im Nebenamt ernannt.

Deutschland.

Berlin, 27. August.

— Der Korrespondent der „Times" in Paris, Herr Oppert aus Blowitz, den Fürst Bismarck 1878 während des Berliner Kongresses in der auffälligsten Weise bevorzugte, indem er ihm allein gegenüber das Schweigen über die Verhandlungen brach, und den derselbe Fürst Bismarck einige Zeit später in der „N. A. Z." als Typus des „erfindungsreichen" Reporters hinstellte, dieser Herr weiß den Lesern seines Blattes jetzt einige Bruchstücke aus den — Memoiren des Fürsten Bismarck aufzutischen. Herr Oppert schreibt:

„Fürst Bismarck hat, wie ich vernehme, fünf Kapitel seines Buches theilweise ausgearbeitet. Sie beziehen sich auf seine Thätigkeit als Botschafter in Frankreich, seine Mission in Rußland 1866 (?), den Berliner Kongreß und seinen Rücktritt. Er soll Professor Geffcken (!) gebeten haben, ihm diktiren zu dürfen, eine Aufforderung, die dem Professor höchst unerwartet kam. Man darf aber nicht vergessen, daß er keinen Lothar Bucher mehr hat, daß Herr Schweinburg bei der Berliner Zensur (?) beschäftigt ist, während er Herrn Pindter keine genügende Praxis zutraut. Deshalb wandte er sich an Professor Geffcken, der bei der Herausgabe der Bruchstücke aus den Memoiren des Kaisers Friedrich viel Geschicklichkeit entfaltete. Das Buch des Fürsten Bismarck wird, so weit sich aus dem bisher Ausgearbeiteten entnehmen läßt, geschichtlich und anekdotenhaft sein und die Politik nur in so weit erörtern, als es sich um Ereignisse handelt, an denen der Verfasser direkt betheiligt war. Die Anekdoten werden mit der charakteristischen Lebhaftigkeit Bismarcks erzählt. Vom Kriege von 1866 giebt er die folgenden kuriosen Einzelheiten, die mit der ersten Begegnung zwischen Wilhelm I. und Franz Josef nach dem Prager Frieden zusammenfallen, als König Wilhelm mit Thränen in den Augen den österreichischen Kaiser umarmte. Ehe Preußen Oesterreich den Krieg erklärt hatte, sondirte es die Stimmung Sachsens. Der König von Sachsen, ein intimer Freund des österreichischen Kaisers, wagte keine Opposition gegen seinen aggressiven Nachbar, wollte sich aber nicht gegen Oesterreich wenden. Er wußte sehr wohl, daß er früher oder später zu leiden haben werde, wenn er Preußen die Mittel geben würde, Oesterreich aus dem deutschen Bunde hinauszuwerfen. Er erklärte deshalb, neutral bleiben zu wollen. Dies genügte Preußen jedoch nicht Sachsen konnte jeder Zeit Oesterreich und Bayern die Hand bieten. Die Neutralität Sachsens ließ Preußen zaudern. König Wilhelm und sein schon mächtiger Minister wagten es nicht, das entscheidende Wort zu sprechen, obwohl die Kriegserklärung schon aufgesetzt war. Graf Beust und Kaiser Franz Josef wußten dieses und der Erstere ermuthigte seinen Herrn zum Widerstande. „Ew. Majestät", sagte er zum König von Sachsen, „können nicht weiter gehen. Der österreichische Kaiser mag schon unsere Neutralität als schwach und selbstsüchtig tadeln, aber weiter zu gehen würde schlimmer sein. Ich wage es kaum zu sagen, aber Jedermann selbst an meinem Platze würde es wagen, es würde Verrath sein." „Also gut", erwiderte der König von Sachsen, „ich will nur der Gewalt weichen." Fürst Bismarck erzählt darauf, wie Wilhelm I. nach großer Ueberwindung, erst nachdem man ihm gezeigt hatte, daß seine Dynastie und sein Land auf dem Spiel ständen, es über sich gewann, dem König von Sachsen ein Ultimatum zu schicken, des Inhalts: Preußen könne sich mit der Neutralität Sachsens nicht zufrieden geben, die geographische Lage Sachsens mache Neutralität offener Feindschaft gleich, da sie Preußens Bewegungen und dessen Freiheit der Aktion hindere. „Der König," sagt Fürst Bismarck, „weinte, nachdem wir das Ultimatum abgesandt hatten, bei dem Gedanken an den Kummer, den es dem König von Sachsen und dem Kaiser von Oesterreich verursachen würde." Der König weinte. Als auch ich fühlte, daß mir die Thränen von den Augen herabrollten, beugte ich mich und küßte die Hand meines Herrn, die ich mit meinen Thränen benetzte."

Herr Oppert schließt seinen Bericht mit den folgenden merkwürdigen Worten:

„So vertrauenswürdig die Quelle meines Gewährsmannes ist, so kann ich doch auf dem Mitgetheilten nicht bestehen, wenn Fürst Bismarck es bestreiten sollte. Es giebt Diplomaten, bei denen, selbst wenn man die absolute Wahrheit über sie sagt, es dennoch nicht klug ist, zu positiv zu sein, so daß man zurücknehmen kann, ohne der Selbstachtung und der Achtung der Leser etwas zu vergeben."

Beansprucht Herr Oppert aus Blowitz in Böhmen wirklich die „Achtung der Leser"?

— Der „Reichsbote" beschäftigt sich wieder mit der „Börsenreform". Er empfiehlt wiederholt das Verbot aller Zeitgeschäfte, bei welchen die Erfüllung durch Lieferung theils an sich unmöglich ist, theils offenbar nicht beabsichtigt werden kann. Er meint, es sei nicht schwer, dafür charakteristische Merkmale aufzustellen. Was er bis jetzt in dieser Hinsicht ausgeführt hat, beweist nur, daß er weder von den Aufgaben der Börse, noch von dem, was an der Börse getrieben wird, keine Ahnung hat.

— Nach der amtlichen Zusammenstellung der Betriebsergebnisse deutscher Eisenbahnen haben die preußischen Staatseisenbahnen im Juli d. J. 26 541 168 M. (+ 1 008 160 M. gegen Juli 1890) oder 1085 M. (+ 24 M.) pro Km. aus dem Personen- und Gepäckverkehr, 51 930 731 M. (+ 2 982 816 M.) oder 2088 M. (+ 89 M.) pro Km. aus dem Güterverkehr eingenommen. Vom 1. April bis 31. Juli 1891 betrugen die Einnahmen aus dem Personen- und Gepäckverkehr 88 797 997 M. (+ 1 427 953 M.), aus dem Güterverkehr 203 495 203 Mark (+ 10 995 920 M.). In diesem einen Monat haben die Einnahmen aus dem Güterverkehr um 297 M. pro Km. zugenommen, die aus dem Personen- und Gepäckverkehr um 8 M. pro Km. abgenommen. Es scheint in diesem Resultat ein neuer Beweis dafür zu liegen, daß die Staatsbahnverwaltung gut thut, mit einer Reform der Personentarife energischer als bisher vorzugehen.

— Wie die „Voss. Ztg." erfährt, hat der Minister der öffentlichen Arbeiten die königl. Eisenbahndirektionen angewiesen, die Ausgabe von Sonntags-Rückfahrkarten zu ermäßigten Fahrpreisen thunlichst zu beschränken und namentlich abzulehnen für solche Stationsverbindungen, in welchen das Bedürfniß für diese Einrichtung zweifelhaft erscheint und in welchen Sonntags ohnehin schon ein sehr starker und schwer zu bewältigender Verkehr stattfindet. Als Grundsatz ist anzusehen, Sonntagskarten nur nach solchen Orten auszugeben, wohin wegen ihrer besonderen Naturschönheiten und guten Luft auch im gesundheitlichen Interesse Sonntags-Ausflüge von einem größeren Publikum gemacht werden und von solchen Orten, wo ein entschiedenes Bedürfniß hierzu vorliegt. Ferner soll auch die Einführung von Sommerkarten mit 45tägiger Giltigkeit von der sorgfältigsten Prüfung des Bedürfnisses abhängig gemacht werden. — Wir meinen dazu, bemerkt die „Voss. Ztg.", so lange Ausnahmen bestehen, sind sie immer eine Ungerechtigkeit gegen alle, die sie nicht haben, und es ist endlich hohe Zeit, daß die Eisenbahnververwaltung sich entschließt durch eine gründliche, garnicht mehr abzuweisende Reform der Tarife recht bald gleiches Recht für alle zu schaffen.

— Ueber die drei Expeditionen nach dem Viktoriasee und dem Tanganikasee schreibt man den „Hamb. Nachr." aus Berlin, daß die größte der Expeditionen die Wißmanns sein werde. Dieselbe sei völlig unabhängig von dem geschäftsführenden Ausschuß der Antisklavereilotterie und folge lediglich der Direktive Wißmanns. Dagegen liege bei der Expedition von Oskar Borchert die Direktive in der Hand des Antisklavereiausschusses. Nach dem Vertrag zwischen dem Antisklavereiausschuß und Herrn Borchert habe der Letztere dem Ausschusse Rechenschaft abzulegen. Die Dauer der Expedition sei auf 2 Jahre angenommen, indem zunächst die geeignete Stelle für die Schiffsbauanstalt an den See ausgewählt, und alsdann die schweren Bestandtheile für den Bau des Schiffes nachgeholt werden sollen. Die dritte Expedition, welche den Charakter und die Lage der großen Seen exploriren soll, scheine ziemlich überflüssig zu sein, und auch Wißmann habe sich gegen dieselbe ausgesprochen. Der Erfinder der Antisklaverei-Lotterie, Herr Bergrath Busse, werde sich selbst nach Ostafrika begeben, um die Verhältnisse an Ort und Stelle kennen zu lernen.

Aus Sachsen, 26. August. Der Konsumverein zu Reichenbach i. V. ist neuerdings zur Bezahlung staatlicher und städtischer Steuern herangezogen worden und hat in Folge dessen für dieses Jahr 19 800 Mark Steuern zu entrichten. Auch für das Vorjahr muß der Verein die Steuer im Gesammtbetrage von 26 000 Mark nachbezahlen. Eine Dividende gelangt deshalb zunächst nicht zur Auszahlung.

Militärisches.

Kiel, 26. August. Der „Voss. Ztg." wird von hier gemeldet: Der Kriegshafen war gestern ungemein belebt; die Manöverflotte, welche Montag zu Schießübungen in See gegangen war, kehrte Dienstag Mittag zurück. Nachmittags kehrte dann das Schiffsjungenschulschiff „Nixe", Kommandant Korv.-Kapitän Freiherr v. Maltzahn, nach vierzehnmonatlicher Abwesenheit zum größten Theil auf der ostamerikanischen Station in den Kieler Hafen zurück. Etwas später am Nachmittag lief der chilenische Kreuzer „Presidente Pinto" ein; er passirte die lange Reihe der deutschen Panzer und machte an der ersten Boje dem Schlosse gegenüber fest. Das Schiff, welches in einem schmutzigen Grau gestrichen ist, sieht größer aus als es ist; es hat nur ein Deplacement von reichlich 2000 Tons, aber die Maschinen sollen 5400 Pferdekräfte indiziren. Es wird kein Hehl daraus gemacht, daß der „Presidente Pinto" hier seine Armirung und Maschinenausrüstung in Kiel vervollständigen soll. (Inzwischen hat die deutsche Regiernng, wie schon gemeldet, dafür gesorgt, daß dergleichen nicht ausgeführt werden kann. D. Red.) Ein Armstrongsches Arbeitsschiff „Dendje Nr. 46" ist mit Handwerkern und Material bereits eingetroffen, um die nothwendigen Arbeiten auf dem Schiffe auszuführen, ein zweiter Dampfer „Jesmond" soll in den nächsten Tagen mit weiterem Material folgen. Installirt müssen auch noch vier 15 Cm.-Geschütze werden; außerdem besteht die Armirung aus vier Stück 5,7 Cm.-Schnellgeschützen und zwei Stück 3,4 Cm.-Hotschkis-Revolver-Kanonen; auch ist das Schiff mit Torpedoschießapparaten ausgestattet.

Aus dem Gerichtssaal.

Schweidnitz, 26. August. Vor der Strafkammer des hiesigen Landgerichts wurde heute gegen den sozialdemokratischen, 27 Jahre alten Redakteur Baginski vom „Proletarier" aus Langenbielau verhandelt. Der Angeklagte war beschuldigt, in einigen Artikeln des „Proletarier" verschiedene Staatseinrichtungen etc. verächtlich gemacht und eine Aufreizung gewisser Volksklassen vorgenommen zu haben. So hat der Gerichtshof in dem Artikel: „Die Hungerzölle" Behauptungen gefunden, die geeignet sind, den öffentlichen Frieden zu gefährden und die Volksmengen zu Gewaltthätigkeiten aufzureizen. Ferner sind in dem Artikel: „Volksbeglückung und Sozialdemokratie" Behauptungen aufgestellt, wonach das ganze Schulwesen im preußischen Staate dazu da ist, einer Verdummung des Volkes Vorschub zu leisten und dasselbe systematisch zur geistigen Verkrüppelung zu führen. Wenn ferner in dem Artikel: „Herrschaft und Gesinde" Deutschland als kein Rechtsstaat bezeichnet wird, so könne der Gerichtshof in diesen wiederholten Angriffen auf unsere Staatseinrichtungen nur eine vorsätzliche und wissentliche Verächtlichmachung derselben, sowie eine Aufreizung des Volkes gegen die staatlichen Einrichtungen erkennen. Ferner war der Angeklagte beschuldigt, die Herren Franz sen. und jun. in Langenbielau durch Schrift öffentlich beleidigt zu haben, was die Zeugen-Aussage auch ergab, zumal der ganze Artikel in beleidigender Form geschrieben war. Der Staatsanwalt beantragte für alle diese Vergehen eine Gesammtstrafe von 2 Jahren Gefängniß. Der Vertheidiger des Angeklagten sucht in seinem Plaidoyer diese Beschuldigungen zu widerlegen und Freisprechung für ihn zu erwirken. Nach zweistündiger Verhandlung zog sich der Gerichtshof zur Berathung zurück, die volle fünf Viertel Stunden in Anspruch nahm. Nach dem hierauf verkündeten Urtheilsspruche wird Baginski für schuldig befunden des Vergehens gegen § 131 des deutschen Strafgesetzes in zwei Fällen, gegen § 130 in einem Falle und der öffentlichen Beleidigung in zwei Fällen und unter Einrechnung von nicht verbüßten Vorstrafen zu einer Gesammtstrafe von 1½ Jahren Gefängniß und Tragung sämmtlicher Kosten verurtheilt, auch den Beleidigten, Franz sen. und jun. die Befugniß zugesprochen, binnen 4 Wochen den Tenor des Erkenntnisses im „Reichenbacher Kreisblatte" auf Kosten des Angeklagten zu veröffentlichen.

Vermischtes.

† **Aus der Reichshauptstadt.** Ein Straßenraub, den eine wohlorganisirte Bande ausgeführt hat, verursacht im Norden der Stadt große Aufregung. Am Sonntag hatten der in der Linienstraße wohnende Möbelhändler H. mit seiner gesammten Familie, sowie der Kriminalschutzmann St. und dessen Angehörige auf einem Herrn H. gehörigen Break einen Ausflug nach Saatwinkel gemacht und wurde die Rückfahrt in der achten Abendstunde angetreten. Etwa gegen ½9 Uhr befand sich der Wagen mit seinen Insassen — einschließlich der Kinder elf Personen — nahe an der Charlottenburger Brücke bei Plötzensee, als plötzlich aus dem Dunkel der Nacht eine Rotte von etwa fünfzehn bis zwanzig Personen hervorstürzte. Zwei der Männer fielen den Pferden sofort in die Zügel, während die Uebrigen den Wagen umringten und die männlichen Insassen von dem Break herabzureißen versuchten. Auf die sich verzweifelt Wehrenden wurde mit armdicken Knütteln und Eisenstangen losgeschlagen, wobei die Strolche gleichzeitig versuchten, den Frauen und Mädchen die Schmucksachen und Uhren vom Körper herunterzureißen. Die Angegriffenen, Männer sowohl wie Frauen, setzten den Räubern energische Gegenwehr entgegen, als Jene erwartet hatten und wohl, um dem Widerstand der Ersteren ein Ende zu machen, versuchte einer der Strolche, der Rädelsführer, die vierjährige Tochter des Kriminalbeamten St. durch den Hieb mit einer Eisenstange auf den Kopf der Kleinen zu tödten, dies wurde jedoch von Frau H. beobachtet, die den Hieb mit ihrem Arm auffing und dabei selbst Verletzungen erlitt; in demselben Augenblick ergriff der Vater des gefährdeten Kindes den Burschen am Kopf, drückte ihn nieder und es gelang ihm, mit Beihilfe des 20jährigen Fräulein H., den Banditen zu entwaffnen. Trotz der tapferen und verzweifelten Gegenwehr der beiden bedrohten Familien wären dieselben wohl kaum mit dem Leben davon gekommen, wenn nicht von Saatwinkel her mehrere Kremser herangenaht wären, deren Insassen, das Hilfegeschrei hörend, zur Rettung herbeigeeilt waren. Die Räuber ergriffen die Flucht und entkamen leider, nur der Anführer derselben, dessen Befreiung den Banditen nicht gelungen war, blieb in den Händen des tapferen Kriminalbeamten zurück; der gefangene Bursche, ein reduzirt aussehendes Individuum Mitte der zwanziger Jahre, der jegliche Auskunft über seine Person verweigerte, wurde durch den hinzugerufenen Gendarm von Plötzensee gefesselt nach dem Amtshause dieser Ortschaft gebracht. Bei einer an dem Räuberhauptmann vorgenommenen Leibesvisitation wurde ein langes, aufgeklapptes Dolchmesser gefunden. Die abgerissenen Schmucksachen der sämmtlich mehr oder minder verletzten Break-Insassen wurden später auf dem Erdboden liegend vorgefunden; jedenfalls dürfte es gelingen, auch die übrigen Mitglieder der Räuberbande zu ermitteln.

† **Zum Spandauer Raubmord** hat es sich herausgestellt, daß die nach Bingen führende Spur völlig falsch ist. Der Herr Hermann Marcuse in Firma Max Wölfert zu Angermünde in der Berlinerstraße hat das Verdienst, die Polizei auf die richtige Fährte des Mörders gesetzt zu haben. Bei diesem nämlich kaufte er seine Garderobe ein und hat auch hier den Versuch gemacht, das geraubte baare Geld in Papiergeld umzusetzen. Von großer Wichtigkeit ist die Aussage der Reisebegleiterin Wetzels, der unverehelichten Anna Menzel, nach welcher der Mörder dem Mädchen mitgetheilt hat, etwa an ihn zu richtende Briefe nach Wittstock postlagernd Westphal zu adressiren. Es sind dorthin bereits gestern Polizeibeamte abgereist. In Angermünde hat übrigens W. gleichfalls einen Koffer, und zwar bei dem in der Berlinerstraße wohnhaften Kaufmann Orthmeier erstanden. W. ist verlobt; seine Braut, Namens Christine Schulz, wohnt in Friedenstein. Das Portemonnaie, welches in der Mordnacht dem Droschkenkutscher von Wetzel geschenkt wurde, ist soeben von der Frau Hirschfeld und dem Handlungsdiener Schwanitz als das dem Ermordeten gehörige erkannt worden.

Lokales.

Posen, 28. August.

* **Personalnachrichten aus den Ober-Postdirektionsbezirken Posen und Bromberg.** Angenommen zu Postgehilfen: Miege in Schulitz; zum Postagenten der Lehrer a. D. Jeszke in Lojewo (Bz. Bbg.). Versetzt sind: Der Postverwalter Wollschlaeger von Poln. Cekzin nach Argenau; der Postassistent Lange von Posen nach Obersitzko. Entlassen im Wege der Kündigung: Postagent Przybyszewski in Lojewo.

—b. **Ausflug nach Posen.** Gestern Vormittag besuchte eine Mädchen- und eine Knabenklasse aus Pudewitz unter Leitung ihrer Lehrer die hiesige Stadt und besichtigten den Zoologischen Garten und die Denkmäler.

—b. **Die Pflasterungsarbeiten** in der Gartenstraße sind beendet, ebenso die Kanalisirungsarbeiten in der Töpfergasse; beide Straßen sind für den Verkehr wieder frei.

—b. **Schifffahrt.** Dampfer „Heinrich" traf gestern mit Gütern hier ein und legte am Damm an.

—b **Diebstähle.** Gestern Vormittag wurde ein Arbeiter verhaftet, der im Verdacht steht, in der Nacht zu gestern Wäschestücke aus dem Garten eines Grundstücks am Dome gestohlen zu haben. — Am Mittwoch wurde einer Dame im Zoologischen Garten aus der Kleidertasche ein Portemonnaie mit 5 bis 6 Mark Inhalt gestohlen. Der Dieb blieb unbemerkt. — Am selben Tage wurde einem Kaufmann von seinem Speicher in der Wronkerstraße ein Sack Erbsen gestohlen. Der Dieb wurde angehalten und ihm die Erbsen abgenommen. — Heute wurde eine Frau verhaftet, die im Verdachte steht, den von uns gestern mitgetheilten Diebstahl von 30 Mk. in der Wohnung eines Rohrlegers in der St. Martinstraße verübt zu haben.

Vom Wochenmarkt.

s. **Posen,** 28. August.

Bernhardinerplatz: Der Ztr. Roggen 11—11,25 M., Weizen 12 M., Gerste 7,50 M., Hafer 9 M. — Neuer Markt: Die kleine Tonne Aepfel 1—1,50 M., Birnen 1—1,25—1,50 M., gelbe oder blaue Pflaumen 1,25—1,50 M. — Alter Markt: Der Ztr. Kartoffeln früh 2,75—3 M., in späterer Marktstunde 2—2,50 M. Die Mandel Gurken 35—45 Pf. Die Mandel weißes Kraut 1—1,20 M., blaues bis 1,40 M. Die Metze Kartoffeln (3½ Pfd.) 12 Pf. 3 Bund Oberrüben 10 Pf., 2—3 Bund Möhren 10 Pf., 1 Kopf Blumenkohl 15—20 Pf., 1 Sellerie-Wurzel 5—8 Pf., 2 Pfd. Schnitt- oder Brechbohnen 12—15 Pf., 1 Liter Puffer, (Saubohnen) 15 Pf. Die Mandel Eier 60 Pf., 1 Pfd. Butter 1—1,10 M. Frischer Landkäse 5—10—15 Pf. 1 Pfd. Aepfel 10—12 Pf., 2 Pfd. Birnen 10—15 Pf., 1 Pfd. Pflaumen 10—15 Pf., Eierpflaumen 20 Pf. 1 Gans 3—3,75 M., 1 gemästete Gans 6—7,75 M., 1 Paar Enten bis 4 M., 1 Paar junge Hühner 1,00—1,50 M., 1 Paar große Hühner bis 3,50 M. — Viehmarkt: Der Auftrieb in Fettschweinen belief sich auf 60 Stück, in den Privatställen 30 und einige Stück. Der Ztr. lebend Gewicht 42—48 M., Ferkel gegen 100 Stück, 1 Paar 9—10 Wochen alte, stramme Ferkel 17—20 M., 1 Paar 7—8 Wochen alte Ferkel 13—16 M., 1 Paar junge Schweine, zur Mast geeignet, 50—55 M. Hammel 170 Stück, das Pfd. lebend 25—30 Pf., Kälber 16 Stück, das Pfd. lebend Gewicht bis 40 Pf., Rinder 25 Stück, darunter 3 Stück kernfette, der Ztr. lebend Gewicht 33—35 M., leichtes Schlachtvieh bis 26 M. pro Ztr. lebend. Alte Milchkühe mit und ohne Kälber im Preise von 135—180 M. Milchziegen im Preise von 12—15 M. pro Stück. — Wronkerplatz: 1 Pfd. lebende Hechte 60—80 Pf., Aale 1—1,10 M., Schleie 50— 55 Pf., Barsche 40—50 Pf., Bleie 35—40 Pf., Karauschen 45—50 Pf., Zander 55—65 Pf., mittelgroße Weißfische 35—40 Pf. Die Mandel Krebse 0,75—1,00 M. 1 Pfd. Rindfleisch 50—65 Pf., Schweinefleisch 60—70 Pf., Hammelfleisch 55—65 Pf., Kalbfleisch 60—70 Pf., Roher Speck 60—70 Pf., geräucherter Speck 70—80 Pf., Schmalz 65 bis 80 Pf., geräucherte Wurst 75—80 Pf. Rohe Wurst (zum Kochen) 70 Pf., Rindertalg 50—80 Pf., 1 Paar große Rinderfüße 0,80—1 M., 1 Rindergeschlinge 4—6 M., 1 Schweinegeschlinge 2,75—3 M., 1 Kalbsgeschlinge bis 2,75 M., 1 Hammelgeschlinge 1,50—1,75 M. — Sapiehaplatz: 1 Paar wilde Enten 1,50 bis 2,50 M., 1 Paar Rebhühner 1,50—1,70 M., 1 Paar junge Hühner 80 Pf., 1 Paar alte Hühner 2,50—3,50 M., 1 Paar große Hähne bis 3,75 M., 1 Paar Enten bis 4 M., 1 Gans 3—3,75 M., 1 große fette Gans 7—7,75 M. Die Mandel Eier 65 Pf. 1 Pfd. Butter 1—1,10 M. Die Metze Kartoffeln (3½ Pfd.) 12 Pf. 1 Pfd. Melonen 20 Pf. 1 Kürbis 20—40 Pf. 1 Pfd. Pflaumen 10—20 Pf. 1 Aprikose 5 Pf., 1 Pfd. Weintrauben 50—55 Pf., 1 Pfd. Aepfel 8—20 Pf., 2 Pfd. Birnen 15 Pf. 1 Liter Preißelbeeren 20 Pf., 1 Liter Blaubeeren 15 Pf., 1 Pfd. Steinpilze 15 Pf., Hähnchen 10—12 Pf., Butterpilze 10—12 Pf.

Marktberichte.

** **Berlin,** 27. August. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage. Fleisch. Schwache Zufuhr. Keine Preisänderung Wild und Geflügel. Mäßige Wildzufuhr, hohe Preise für Rehe und Hochwild. Rebhühner sehr reichlich am Markt und billiger. Zahmes Geflügel matt. Fische. Zufuhr nicht bedeutend, aber völlig genügend. Geschäft ziemlich lebhaft, Preise ließen wenig nach. Butter und Käse. Unverändert lebhaft. Gemüse. Reichliche Zufuhr, stilles Geschäft, feste Preise, nur Liegnitzer Gurken billiger. Obst. Reichliche Zufuhr. Neue Sorten von Aepfeln und Birnen am Markt. Bei langsamem Handel wurden im Allgemeinen die gestrigen Preise erzielt.

Fleisch. Rindfleisch Ia 58—63, IIa 48—56, IIIa 35—45, Kalbfleisch Ia 56—65 M., IIa 42—54, Hammelfleisch Ia 58—65, IIa 48—55, Schweinefleisch 54—60 M., Bakonier do. 50—51 M.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. mit Knochen 70—85 M., do. ohne Knochen 90—110 M., Lachsschinken 110—140 M., Speck, ger. 60—70 M., harte Schlackwurst 100—140 M. p. 50 Kilo.

Wild. Rehe p. ½ Kilo. 0,60—0,95 M., Rothwild p. ½ Kilo 35—45 Pf., Wildschweine p. ½ Kilogr. 32—42 Pf., Damwild p. ½ Kilo 55 Pf., Wildenten 1,35—1,55 M.

Zahmes Geflügel, lebend. Gänse, junge, p. St. 2,50—3,50 M., Enten 0,75—1,20 M., Puten 2,50—2,90 M., Hühner, alte 0,90—1,25 M., do. junge 0,30—0,70 M., Tauben 0,45 M., Zuchthühner 0,60 bis 0,80 M., Kapaunen — M.

Zahmes Geflügel geschlachtet. Enten, junge per Stück 0,75—1,55, alte 1,00—1,40, Hühner Ia. p. St. 1,00—1,50, IIa 0,60—0,80 M., junge 0,35—0,80 M., Tauben 0,25—0,35 M., Puten p. ½ Kilo — M., Gänse, junge, pro St. 2,60—4,50 M.

Fische. Hechte 75—87 M., do. große 50 M., Zander — M., Barsche 50—81 M., Karpfen, große, — M., do. mittelgroße, 91 M., do. kleine 73—78 M., Schleihe 100—111 M., Bleie 69 M., Aale, große 87—90 M., do. mittelgr. 70—81 M., do. kleine 55—70 M., Quappen — M., Karauschen 67—78 M., Wels 40 M., Roddow 73—76 M. p. 50 Kilo.

Schalthiere. Krebse, große, über 12 Ctm., p. Schock 7 bis 8 M., do. 10—12 Ctm. 3 M., do. 10—11 Ctm. 1,50—2 M.

Butter. Schles., pomm. u. pos. Ia. 104—108 M., do. do. IIa. 96—102 M., geringere Hofbutter 80—85 M., Landbutter 65 bis 75 M., Poln. — M.

Eier. Pomm. Eier mit 6 pCt. Rab. 2,60—2,80 M., Prima Kisteneier mit 8⅓ pCt. od. 2 Schock p. Kiste Rabatt 2,65—2,90 M., Durchschnittswaare do. 2,30—2,40 M. p. Schock.

Gemüse. Kartoffeln, Rosen- p. 50 Kilo 2,50—2,75 M., do. weiße runde 2,50—3,25 M., do. blaue 3,50 M., do. Netz- 2,50—3 M., Mohrrüben, lange, p. 50 Ltr. 1,50 M., do. junge, p. Bund 0,10 bis 0,15 M., do. Karotten, p. 50 Ltr. 3—5 M., Kohlrüben p. Schock 3—4 M., Petersilie p. Bund 0,50 M., Sellerie, groß p. Schock 6 M., Schoten p. 50 Liter 6,00—7,00 Mk., Gurken, Zerbster per Schock — M.

Obst. Musäpfel p. 50 Liter 3,00—4,00 M., Birnen, Italiener p. 50 Kilo 18—25 M., Muskateller p. 50 Liter 4,50—5,50 M., Rettigbirne per 50 Liter 4,50—5 M., Spitzbirne p. 50 Liter 3—3,50 M., Kirschen saure p. 50 Liter 6,00 M., Pflaumen, hiesige p. Tiene 0,60—1,20 M., Pfirsiche p. Kilo — Pf., Aprikosen p. Kilo 0,15 bis 0,20 M., Melonen p. ½ Kilo 0,20—0,25 M.

** **Berlin,** 27. August. Nach amtlicher Feststellung Seitens der Aeltesten der Kaufmannschaft kostete Spiritus loko ohne Faß frei ins Haus oder auf den Speicher geliefert, per 100 Liter à 100 Prozent:

Unversteuert, mit 70 M. Verbrauchsabgabe:

Am 21. August 1891 52 M. 30 Pf. à 52 M. 80 Pf., am 22. August 52 M. 80 Pf., am 24. August 53 M. 80 Pf., am 25. August 53 M. 90 Pf., am 26. August 54 M. à 50 Pf., am 27. August 54 M. 60 Pf. à 54 M. 90 Pf.

Bromberg, 27. Aug. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 215—238 M. Roggen 220—230 M., geringe Qualität 200 bis 219 M. Hafer nach Qual. 160—170 M. Gerste 150—160 M. Kocherbsen 160—180 M., Futtererbsen 140—150 M., Wicken 120—135 M. Spiritus 50er Konsum 74,50 M., 70er Konsum 54,50 M.

Marktpreise zu **Breslau** am 27. August.

Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Kommission.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	gering. Ware Höchster M. Pf.	gering. Ware Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer, alter	pro 100 Kilo	25 —	24 80	24 40	23 90	23 40	22 90
Weizen, weißer, neuer		23 90	23 60	23 —	22 50	21 50	20 50
Weizen gelber alter		24 90	24 70	24 40	23 90	23 40	22 90
Weizen gelber neuer		23 80	23 50	23 —	22 50	21 50	20 50
Roggen		23 80	23 30	22 60	22 30	21 30	20 30
Gerste alte		17 50	17 —	16 50	16 10	15 50	15 —
Gerste neue		— —	— —	15 80	15 30	14 80	14 30
Hafer alter		17 40	17 20	17 —	16 80	16 60	16 40
Hafer neuer		15 20	14 70	14 20	13 70	— —	— —
Erbsen		19 —	18 30	17 50	17 —	16 50	16 —

Festsetzungen der Handelskammer-Kommission.

	feine	mittlere	ord. Waare.
Raps per 100 Kilogr.	26,40	24,50	20,50 Mark.
Winterrübsen . .	25,70	23,90	19 90 =

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im August 1891.

Datum Stunde.	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm; 66 m Seehöhe.	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad
27. Nachm. 2	755,4	SW stark	heiter	+26,1
27. Abends 9	754 6	SSW mäßig	völlig heiter	+18,8
28. Morgs. 7	753,4	S leicht	=	+15,6

Am 27. August Wärme-Maximum +- 27,0° Cels.
Am 27. = Wärme-Minimum + 15,3° =

Telegraphische Nachrichten.

Venedig, 28. August. Dem Unwohlsein der Königin von Rumänien, welches in den letzten Tagen stärker hervortrat, wird von den Aerzten keine ernstere Bedeutung beigemessen.

Paris, 28. August. Der hiesige Vertreter der chilenischen Kongreßregierung erklärt die Meldungen von einem Siege Balmacedas über die Kongreßtruppen für unrichtig und theilt Depeschen aus Iquique und Buenos-Ayres mit, denen zufolge das Heer Balmacedas von den Kongreßtruppen geschlagen sein soll.

Kopenhagen, 28. August. Der preußische General von der Gröben verunglückte gestern beim Wegfahren von der Eisenbahn in Helsingoer, indem er mit seiner Frau und Tochter aus dem Wagen hinausgeschleudert wurde. Die Verletzten wurden ins Hospital gebracht, wo General von der Gröben nach zwei Stunden starb; seine Frau und Tochter sind unverletzt.

Wien, 28. Aug. Ein Leitartikel des offiziösen „Wiener Fremdenblatts" lenkt die allgemeine Aufmerksamkeit auf eine Broschüre, welche für Erhöhung der Forderungen des Kriegsministers an die Delegationen um 16 bis 18 Millionen Gulden eintritt.

Newyork, 27. Aug. Nach einem Telegramm des „Newyork Herald" aus Valparaiso von heute hat abermals der Tag keine entscheidende Schlacht gebracht; die militärischen Operationen beschränken sich auf lebhafte, aber bedeutungslose Scharmützel. Die Aufständigen haben befestigte Stellungen auf den Hügeln oberhalb der Rennbahn von Vinadelmar inne.

Amtlicher Marktbericht

Gegenstand.			gute W. M.	gute W. Pf.	mittel W. M.	mittel W. Pf.	gering. W. M.	gering. W. Pf.	Mitte. M.	Mitte. Pf.
Weizen	höchster	pro 100 Kilogramm	25	70	24	60	23	50	24	38
	niedrigster		25	50	24	—	23	—		
Roggen	höchster		23	—	22	20	21	80	22	13
	niedrigster		22	50	22	50	21	30		
Gerste	höchster		16	80	16	—	15	—	15	75
	niedrigster		16	40	15	70	14	60		
Hafer	höchster		18	—	17	40	17	—	17	33
	niedrigster		17	60	17	20	16	80		

Andere Artikel.

	höchst. M.	Pf.	niedr. M.	Pf.	Mitte. M.	Pf.		höchst. M.	Pf.	niedr. M.	Pf.	Mitte M.	Pf.
Stroh							Bauchfl. (pro 1 Kilo)	1	20	1	10	1	15
Richt- (pro 100 Kilo)	5	—	4	50	4	75	Schweine-						
Krumm-	—	—	—	—	—	—	fleisch	1	40	1	20	1	30
Heu	5	—	4	50	4	75	Kalbfleisch	1	40	1	20	1	30
Erbsen	—	—	—	—	—	—	Hammelfl.	1	30	1	20	1	25
Linsen	—	—	—	—	—	—	Speck	1	60	1	50	1	55
Bohnen	—	—	—	—	—	—	Butter	2	20	1	80	2	—
Kartoffeln	6	—	4	—	5	—	Rind. Nieren-						
Rindfl. v. d.							talg	1	—	—	80	—	90
Keule p. 1 kg	1	30	1	20	1	25	Eier pr. Schck.	2	50	2	40	2	45

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, den 28. August.

Pro 100 Kilogramm.	feine W.	mittl. W.	ord. W.
Weizen . .	25 M. 60 Pf.	24 M. 60 Pf.	23 M. 50 Pf.
Roggen . .	23 = 40 =	22 = 60 =	22 = — =
Gerste . .	17 = 20 =	16 = 20 =	15 = 50 =
Hafer . . .	17 = 50 =	16 = — =	15 = 20 =
Kartoffeln .	4 = 50 =	4 = — =	— = — =

Die Marktkommission.

Börse zu Posen.

Posen, 28 August. [Amtlicher Börsenbericht.]

Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 73,10, (70er) 53,10, (Loko ohne Faß) (50er) 73,10, (70er) 53,10

Posen, 28. August. [Privat-Bericht.] Wetter: schön.

Spiritus matt. Loko ohne Faß (50er) 73,10, (70er) 53,10, August (50er) 73,10, (70er) 53,10, September (50er) 73,10, (70er) 53,10.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 28. August (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not.v.27			Not.v.27
Weizen fester			**Spiritus** matter		
do. August	248 —	246 50	70er loko ohne Faß	54 50	54 60
do. Sept.-Okt.	238 —	237 75	70er Aug.-Sept.	54 90	54 90
Roggen fest			70er Sept.-Okt.	51 —	51 —
do. August	249 25	248 75	70er Okt.-Nov.	50 30	50 40
do. Sept.-Okt.	241 50	240 50	70er Nov.-Dez.	50 —	50 —
Rüböl fester			70er April-Mai	50 70	50 70
do. Sept.-Okt.	61 50	61 20	**Hafer**		
do. April-Mai	62 —	61 50	do. August	172 50	172 50

Kündigung in **Roggen** 100 Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 140 000 Ltr., (50er) —,— Ltr.

Berlin, 28. August. **Schluß-Course.**

			Not.v.27
Weizen pr.	August	248 —	246 75
do.	Septbr.-Oktbr. . . .	238 25	237 75
Roggen pr.	August	250 75	248 —
do	Sept.-Okt.	242 25	240 25
Spiritus	(Nach amtlichen Notirungen.)		Not.v.27.
do.	70er loko	54 20	54 90
do.	70er August-Septbr. .	55 20	55 40
do.	70er Septbr.-Oktbr. .	50 90	51 30
do.	70er Oktbr.-Novbr. .	50 30	50 80
do.	70er Nov.-Dez. . . .	50	50 40
do.	70er April-Mai. . .	50 60	51 20

		Not.v.27			Not.v.27
Konsolid. 4% Anl	105 40	105 30	Poln. 5% Pfandbr	63 40	63 10
„ 3%	97 80	97 75	Poln. Liquid.-Pfdbr	61 75	— —
Pos. 4% Pfandbrf.	101 10	101 10	Ungar. 4% Goldr.	83 60	88 75
Pos. 3½% Pfandbr	94 60	94 30	Ungar. 5% Papierr.	86 30	86 20
Pos. Rentenbriefe.	101 40	101 40	Oestr. Kred.-Akt. (Ultimo)	147 75	147 50
Posen. Prov. Oblig.	— —	— —	Oest fr. Staatsb	121 —	119 75
Oestr. Banknoten	173 —	172 25	Lombarden	44 25	43 60
Oestr. Silberrente	77 80	77 80	Neue Reichsanleihe	83 80	83 70
Russ. Banknoten	206 50	206 —	**Fondsstimmung**		
R 4½% Bdkr Pfdbr.	95 80	95 90	schwach		

Ostpr. Südb. E. S. A	72 60	72 50	Gelsenkirch. Kohlen	149 —	150 50
Mainz Ludwighfdto	109 10	108 75	Ultimo:		
Marienb. Mlaw dto	53 —	52 75	Dux-Bodenb. Eisb A	220 —	217 75
Italienische Rente	89 60	89 50	Elbethalbahn „ „	89 80	87 60
Russ4%konsAnl 1880	96 60	96 75	Galizier „ „	88 50	88 80
dto. zw. Orient. Anl.	64 25	64 50	Schweizer Ctr. „ „	153 25	152 75
Rum. 4% Anl.	83 10	83 20	Berl. Handelsgesell.	127 50	127 75
Türk. 1% konf. Anl.	18 —	— —	Deutsche B. Akt.	141 25	141 25
Pos. Spritfabr. B. A	— —	— —	Diskont. Kommand.	168 —	168 10
Gruson Werke	140 —	139 75	Königs- u. Laurah.	113 10	114 25
Schwarzkopf	230 25	230 50	Bochumer Gußstahl	110 30	111 10
Dortm. St. Pr. L. A.	64 50	64 80	Flöther Maschinen	— —	— —
Inowrazl. Steinsalz	30 50	30 —	Russ. B. f. ausw H	63 20	64 25

Nachbörse: Staatsbahn 121 90 Kredit 147 60 Diskonto-Kommandit 167 90.

Stettin, 28. August (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not. v. 27			Not. v 27
Weizen fester			**Spiritus** fester		
do. August	— —	— —	per loko 70 M. Abg.	53 —	52 80
do Sept.-Okt.	234 50	233 —	„ August-Sep. „	53 —	52 50
Roggen fester			„ Sept.-Okt. „	50 50	50 30
do. August	251 —	250 —			
do. Sept.-Okt.	236 75	235 —	**Petroleum***)		
Rüböl höher			do. per loko	10 85	10 85
do. August	62 —	61 —			
do. Septr.-Oktbr	62 —	61 —			

Petroleum*) loco versteuert Usance 1½ pCt.

Wetterbericht vom 27. August, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv reduz. in mm.	Wind.		Wetter.	Temp. i. Cels. Grad.
Mullaghmor.	745	still		heiter	11
Aberdeen . .	745	SSW	2	halb bedeckt	14
Christiansund	740	WSW	6	Regen	13
Kopenhagen	755	SW	3	bedeckt	17
Stockholm.	751	SW	6	bedeckt	16
Haparanda	740	SSW	6	bedeckt	14
Petersburg	754	SSW	2	Nebel	14
Moskau .	750	W	1	wolkenlos	14
Cork Queenst.	745	NW	3	heiter	13
Cherbourg.	753	S	3	Regen	16
Helder . .	753	SSW	4	halb bedeckt	18
Sylt. . .	754	SW	5	bedeckt	17
Hamburg .	757	SW	2	heiter	20
Swinemünde	759	S	4	heiter	19
Neufahrw .	760	SSW	2	halb bedeckt	20
Memel . .	759	WSW	4	wolkig	18
Paris . .	755	S	2	wolkenlos	17
Münster .	757	SW	5	wolkenlos	17
Karlsruhe .	761	NO	1	wolkenlos	18
Wiesbaden	761	still		wolkenlos	16
München .	764	O	2	wolkenlos	15
Chemnitz .	762	S	2	wolkenlos	20
Berlin . .	760	SW	4	heiter	19
Wien . .	765	NNO	1	wolkenlos	14
Breslau .	764	S	1	heiter	18
Ile d'Aix .	753	S	5	halb bedeckt	21
Nizza . .	766	ONO	1	heiter	18
Triest . .	765	still		wolkenlos	22

Uebersicht der Witterung.

Das Minimum, welches gestern über Nordschottland lag, ist nordostwärts verschwunden, während ein neues Minimum nordwestlich von Schottland erschienen ist, welches einen Ausläufer nach den Scillys entsendet. An der deutschen Küste sind die südlichen und südwestlichen Winde wieder schwächer geworden. In Deutschland herrscht wieder ruhiges, meist heiteres und trockenes Wetter; die Temperatur liegt in Hamburg und Berlin um 4, in Chemnitz um 6 Grad über dem Normalwerthe. Da die Depression im Westen sich ostwärts auszubreiten scheint, so dürfte zunächst für Westdeutschland wieder Trübung und Regenfall zu erwarten sein.

Deutsche Seewarte.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 27.	August	Mittags	1,52	Meter.
=	= 28.	=	Morgens	1,42	=
=	= 28.	=	Mittags	1,46	=

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. (A. Röstel) in Posen.